



Zentrales Schülerfeedback

Primarstufe, 3. und 4. Klasse

Hinführungsstunde zum Zentralen Schülerfeedback

Vor der Durchführung des Zentralen Schülerfeedbacks (ZFSB) sollten die Schülerinnen und Schüler verstehen, welche Ziele mit dem Feedbackprozess verfolgt werden und welche Rolle sie und die anderen beteiligten Personen darin übernehmen. Dieses Verständnis wird wesentlich durch das erste Gespräch der Lehrkraft mit der Klasse geprägt.

Nicht alle Lernenden wissen, worum es beim Feedback genau geht oder welche Bedeutung ihre Rückmeldungen haben. Die Lehrkraft kann hier verdeutlichen, wie das ZFSB zur Weiterentwicklung der Schule beiträgt.

Dem Erstgespräch sollte daher besondere Aufmerksamkeit gelten – es bildet die Grundlage für eine offene, konstruktive und vertrauensvolle Feedbackkultur.

Die Dauer der einzelnen Phasen bzw. der gesamten Hinführungsstunde ist flexibel anpassbar; die Erarbeitungsphase beispielsweise ist in einer kurzen und einer längeren Version hier ausgeführt. Die Lehrkraft entscheidet, welche Verarbeitungstiefe für die Klasse bzw. im organisatorischen Rahmen leistbar und passend ist.

In diesem Zusammenhang kann es vorteilhaft sein, das ZFSB selbst an einem späteren Termin durchzuführen. Dann können zuvor erarbeitete Grundlagen in der Lerngruppe noch nachwirken und den Schülerinnen und Schülern als Gesprächsanlass dienen.

Primarstufe, Klassen 3 und 4: „Wir sind Schulerforschende – unsere Meinung macht Schule besser!“

Ziele: Kinder verstehen, was das Zentrale Schülerfeedback ist, warum ihre Meinung wichtig ist, und sie werden motiviert, ehrlich zu antworten.

Einen möglichen Bezugspunkt bietet der Lehrplan Sachunterricht für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen (2021).

Bereich: Demokratie und Gesellschaft – Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft¹:

- **Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler benennen und berücksichtigen eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen sowie die anderer Personen im Zusammenleben in der Klasse und in der Schule.

¹ Sammelband: Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, 2021, S. 185 oder lehrplannavigator.nrw.de/primarstufe-neu/lehrplannavigator-primarstufe-richtlinien-und-lehrplaene/sachunterricht-primarstufe

- **Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an demokratischen Entscheidungsprozessen in der Klassen- und Schulgemeinschaft (u. a. Abstimmungen, Beratungen) [...].

Bezüge zum Referenzrahmen Schulqualität Nordrhein-Westfalen:²³

Inhaltsbereich	Dimension	Kriterium
Erwartete Ergebnisse und Wirkungen (1)	Schulzufriedenheit und Außenwirkung	1.3.1: Die Qualität der schulischen Arbeit wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten aus.
Lehren und Lernen (2)	Lernen und Lehren im digitalen Wandel	2.10.2: Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.
Schulkultur (3)	Demokratische Gestaltung	3.3.1: Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur.

Dauer: 30–90 Minuten (flexibel, je nach verfügbarer Zeit)

Materialien:

Für die Hinführungsstunde:

je nach gewählter Sozialform: Materialien zur Gruppeneinteilung per Los

je nach gewählter Vertiefungsebene und Phase: Plakate (in Lupenform), Hilfekarten, Rollenkarten.

Für die Erklärung und Durchführung der Befragung:

Smartboard/Beamer, Demo-Screenshots oder Testzugang der Befragungsplattform; für Durchführung benötigte digitale Endgeräte, Zugang zum ZSFB für die Kinder.

² [Referenzrahmen Schulqualität NRW | Referenzrahmen Schulqualität](#)

³ „Ein wichtiger Anhaltspunkt ist der Referenzrahmen Schulqualität NRW, der die vielfältigen Aspekte der Schulqualität differenziert darstellt.“ Ebd., S. 3

Möglicher Ablauf

Phase	Ziele	Methoden	
Einstieg	Spannung aufbauen, Neugier wecken, „Mission“ vorstellen; spielerische, aber ernste Atmosphäre schaffen	Storytelling Fragen als Beispielfragen aushängen (Plakat)	Mission „Schulerforschende“-wird eingeführt: <u>Beispiel:</u> <i>"In der nächsten Zeit haben wir eine ganz besondere Aufgabe vor uns:</i> <i>Wir wollen unsere Schule noch besser machen und deshalb wollen wir wissen, wie es euch Kindern in unserer Schule geht! Aber – und das ist das Spannende – nur ihr könnt das beantworten. Nur ihr wisst, wie es euch wirklich geht!</i> <i>Deshalb werdet ihr heute zu Schulerforschenden! Eure Mission, mit der wir heute starten, ist es, gut zu beobachten, scharf nachzudenken und zum Beispiel Fragen wie diese zu beantworten:</i> ▪ <i>Kommst du gern zur Schule?</i> ▪ <i>Wie klappt das Miteinander?</i> ▪ <i>Ist unsere Schule ein Ort, an dem du dich wohl fühlst?</i> <i>Für eure Mission ist es besonders wichtig ganz ehrlich zu antworten. Denn nur so können wir zusammen die Schule besser machen.</i>
Aktivierung	aktivierende Näherung an die Themen Wohlbefinden, sozial-emotionale Aspekte und Schulkultur;	kooperatives Spiel, ähnlich wie Pantomime; Reflexionsfragen kurzhalten, (wenige) freiwillige Wortmeldungen zulassen	„Wie sollte eine Schule sein, in der du dich wohl- und willkommen fühlst oder eben nicht?“ <u>Beispiel:</u> „Wir wollen also herausfinden: Was sollte eine Schule sein, in der ihr euch wohl und willkommen fühlt? Oder in der ihr euch nicht gut fühlt? Dazu spielen wir ein kleines Spiel:

positive
Stimmung
schaffen;

Ich nenne euch gleich verschiedene Situationen – und ihr zeigt sie ohne Worte, nur mit Bewegung und Gesichtsausdruck. Seid ihr bereit?"

Szenarien (nacheinander vorstellen):

1. „Zeigt mir: So sieht es aus, wenn ein Kind gerne zur Schule geht!“

- Kinder stellen dar: Lächeln, hüpfen, Arme hochreißen, Daumen hoch
- kurze Reflexion: „Was habt ihr gezeigt? Wann geht ihr gerne zur Schule?"

2. „Zeigt mir: So sieht es aus, wenn ein Kind nicht gern zur Schule geht!“

- Kinder stellen dar: Kopf hängt, sich klein machen, Daumen runter
- kurze Reflexion: „Was habt ihr gezeigt? Wann geht ihr nicht gerne zur Schule?"

3. „Zeigt mir: So sieht es aus, wenn Kinder gut zusammenarbeiten!“

- Kinder bilden spontane Gruppen, deuten an, sich gegenseitig zu helfen, klatschen ab
- kurze Reflexion: „Was habt ihr gemacht? Warum ist Zusammenarbeit wichtig?"

4. „Zeigt mir: So sieht es aus, wenn Kinder nicht gut zusammenarbeiten!“

- Kinder vereinzeln sich, tun so, als würden sie streiten
- kurze Reflexion: „Was habt ihr gemacht? Wann klappt Zusammenarbeit nicht?"

5. „Achtung, tut nur so, keiner darf sich wehtun:

Zeigt mir: So fühlt es sich an, wenn niemand nett zu anderen ist!“

- Kinder zeigen mit dem Finger auf andere, flüstern hinter vorgehaltener Hand, simulieren Weinen
- kurze Reflexion: „Wie fühlt sich das an? Habt ihr das schon erlebt?"

6. „Zeigt mir: So fühlt es sich an, wenn alle nett zueinander sind!“

- Kinder zeigen Freundlichkeit, Umarmungen Hilfsbereitschaft

- kurze Reflexion: „Wie fühlt sich das an? Was habt ihr schon erlebt?“

Vertiefung (fak.)	Vertiefung des Themas	Paare bilden, Murrelgruppen lösen oder Neigungsgruppen bilden, alle Kinder kommen zu Wort; Pair-Share-Phase	Kinder tauschen sich in gewählter Sozialform aus. <u>Beispiel:</u> „Sucht euch einen Partner oder eine Partnerin und erzählt euch gegenseitig: ▪ Was findest du an unserer Schule richtig gut? ▪ Was würdest du gerne verändern, damit es noch besser wird?“ Nach einiger Zeit (Dauer flexibel handhabbar) „Wer möchte der Klasse erzählen, was ihr besprochen habt?“ (wenige kurze, freiwillige Wortmeldungen)
Erarbeitung (kurz)	Verständnis der Kernbereiche ZSFB	Diskussion und Visualisierung Vorbereitung: am Smartboard drei Bereiche visualisieren (Icons/Bilder): 1. Wohlbefinden (Icon: z. B. Herz oder lächelndes Gesicht) 2. Sozial-emotionale Aspekte (Icon: z. B. zwei Figuren, die sich die Hand geben)	Drei Forschungsbereiche erkunden (Wohlbefinden, sozial-emotionale Aspekte, Schulkultur) <u>Beispiel:</u> „Als Schulerforschende untersuchen wir drei wichtige Bereiche. Schaut mal hier auf die Tafel!“ Bereich 1: Wohlbefinden „Wohlbefinden – was ist das eigentlich? Das heißt: Wie fühlst du dich in der Schule? Bist du meistens fröhlich? Fühlst du dich sicher? Hast du Freunde? Gehst du gerne in die Pause?“ Ggf. kurze Frage: „Wie wohl fühlt ihr euch in der Schule? Zeigt es mit dem Daumen: Daumen hoch = ja, Daumen mittel = manchmal, Daumen runter = eher nicht. Wenn jemand sich nicht äußern möchte, ist das auch ok.“

3. **Schulkultur** (Icon: z. B. Schulgebäude mit vielen bunten Figuren)

(ggf. Material mit Icons bereitstellen)

Didaktischer Hinweis: Daumenabstimmung ist niedrigschwellig. Die Lehrkraft sollte wahrnehmen, was die Kinder zeigen, aber nicht wertend kommentieren.

Bereich 2: „Sozial-emotionale Aspekte – das klingt kompliziert, ist aber ganz einfach!

Das bedeutet: **Wie kommst du mit anderen klar?** Kannst du gut mit anderen Kindern spielen und arbeiten? Kannst du deine Gefühle zeigen und sagen, wenn es dir nicht gut geht?

Kurze Frage: Wer von euch hat in dieser Woche mit einem anderen Kind gemeinsam eine Lösung gefunden in einem Streit oder wenn ihr unterschiedlicher Meinung gewesen seid? Erzählt ganz kurz!" (2–3 Beispiele sammeln)

Bereich 3: Schulkultur

„**Schulkultur** – das bedeutet: **Wie gehen wir miteinander um?**

Achten alle Kinder und Lehrkräfte darauf, gut miteinander umzugehen? Könnt ihr mitentscheiden, wie Dinge in der Schule laufen?

Kurze Frage: Könnt ihr ein Beispiel dafür finden, was unsere Schule zu einem guten Ort macht oder zu einem besseren Ort machen würde?" (3-4 kurze Wortmeldungen)

Didaktischer Hinweis: Positive Beispiele stärken Schulidentität und zeigen: „Wir haben schon viel Gutes – und können noch besser werden!"

Allgemeiner Hinweis: Durchführung entsprechend eingeplanter Zeit vertiefen oder kürzen, alternativ folgende Erarbeitungsphase mit ausführlicher Erarbeitung nutzen.

Alternative:
Erarbeitung
(ausführlich)

Vertieftes
Verständnis der
Kernbereiche
ZSFB

Diskussion und
Visualisierung,
arbeitsteilige
Gruppenarbeit in
Zufallsgruppen

Drei Erforschungsbereiche erkunden (Wohlbefinden, sozial-emotionale Aspekte, Schulkultur)

Beispiel:

Zunächst wie in **Erarbeitung (kurz)**.

Vorbereitung: (s.o.)

Plakate in Lupenform,
versehen mit
entsprechendem Icon (zur
Visualisierung)

Zur Differenzierung bei
unterschiedlichen
Leistungsniveaus können
„Impulskarten“ auf den
Tischen bereitgelegt
werden mit Satzanfängen:
"Ich sehe, dass..."
"Das Kind sagt..."
"Das Kind macht..."
"Andere Kinder..."

Dann Einteilung in 3 Gruppen, je nach Klassengröße bekommen je 2 Gruppen denselben Auftrag. Vertiefend Erweiterung der Aufträge für die Forschenden:

„Wir alle wollen dafür sorgen, dass es den Kindern an unserer Schule gut geht. Eure Mission ist es jetzt, weiter zu überlegen, wie ihr erkennen könnt, dass sich alle in der Schule wohlfühlen, gut miteinander auskommen und miteinander umgehen. Da das eine große Aufgabe ist, teilen wir uns die Arbeit: Eine Gruppe nimmt sich das Lupenplakat mit dem Herz, eine andere das Plakat mit den beiden Figuren, die sich die Hand geben und die dritte Gruppe das Lupenplakat mit den bunten Figuren. Bestimmt, wer auf das Plakat schreibt und wer auf die Zeit achtet.“

Auftrag Gruppe 1: „Woran könnt ihr erkennen, ob sich jemand wohl an der Schule fühlt? Zum Beispiel: Wie sieht das Kind aus? Was macht es? Was sagt es vielleicht? – Schreibt auf, woran ihr erkennt, dass sich ein Kind wohlfühlt!“

Auftrag Gruppe 2: „Woran könnt ihr erkennen, ob jemand gut mit den anderen Kindern auskommt? Zum Beispiel: Spielt das Kind mit anderen zusammen? Hilft es, wenn jemand Hilfe braucht? Was passiert, wenn es einen Streit gibt – verträgt sich das Kind wieder? - Schreibt auf, woran ihr erkennt, dass jemand gut mit anderen auskommt!“

Auftrag Gruppe 3: „Woran könnt ihr erkennen, dass sich alle in der Schule gegenseitig gut behandeln? Zum Beispiel: Sagen die Kinder und Lehrkräfte „Bitte“ und „Danke“? Werden neue Kinder freundlich willkommen geheißen? Hilft jemand, wenn ein Kind allein ist? - Schreibt auf, woran ihr erkennt, dass es an unserer Schule eine gute, respektvolle Kultur gibt!“

Die Gruppen halten ihre Ergebnisse je auf Plakaten in Form eines Lupenumrisses fest.

Ein möglicher Erwartungshorizont findet sich im Anhang.

Die Erarbeitung kann auch phasiert werden:

Phase 1: Rollen verteilen, ggf. Rollenkarten bereitstellen ⁴

Jede Gruppe bestimmt:

Schriftführung – schreibt/malt auf dem Plakat.

Zeitmanagement – achtet auf die Zeit.

Moderation – stellt Fragen und fasst zusammen.

Phase 2: Stilles Nachdenken

"Jedes Kind denkt 2 Minuten allein über die Frage nach. Ihr braucht noch nichts zu sagen – schreibt euch kleine Notizen auf oder denkt einfach nach."

Phase 3: Austausch in Murmelgruppen (2 Min.)

"Jetzt tauscht euch zu zweit oder zu dritt aus. Jedes Kind erzählt seine Idee."

Phase 4: Sammeln & Aufschreiben

Die ganze Gruppe sitzt zusammen und der Schreiber/die Schreiberin hält fest, worauf die Gruppe sich einigt.

"Nicht alles muss aufgeschrieben werden – sucht die besten 4–6 Ideen aus!"⁵

Phase 5: Probe (1–2 Min.)

"Ihr habt noch 1 Minute: Überlegt zusammen, wer beim Präsentieren was sagt. Nicht nur ein Kind redet – jedes darf etwas erzählen!"

Präsentation	Festigung des Gelernten	Erforschungsausstellung (vor allem bei größeren Gruppen)	Die Plakate werden im Plenum vorgestellt. <u>Beispiel:</u>
---------------------	-------------------------	--	---

⁴ Für das Strukturprinzip „Rollenverteilung in der Gruppenarbeit“ muss die Methode eingeübt sein.

⁵ Die Methode der Priorisierung muss zuvor eingeübt sein.

Alle Plakate werden im Klassenraum aufgehängt.

Die Kinder gehen in Kleingruppen von Plakat zu Plakat (ca. 2 Min. pro Plakat).

Bei jedem Plakat steht ein Kind aus der Erforschendengruppe, das die Ergebnisse kurz erklärt.

Nach jedem Durchgang wechseln die Guides, sodass jedes Gruppenmitglied einmal präsentiert.

Nach dem Rundgang: Kurzes Plenum.

„Was ist euch aufgefallen? Was war besonders wichtig?“

Gemeinsame Ergänzung: „Fehlt noch etwas Wichtiges?“

**Praxisphase
(versetzt)**

zuvor erarbeitete
Grundlagen
können in der
Klassengruppe
noch nachwirken,
den SuS als
Gesprächsanlass
dienen

Die Durchführung der Befragung könnte zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden und nicht direkt im Anschluss an die Hinführungsstunde.

Beispiel:

„Liebe Forscherinnen und Forscher! In der letzten Stunde/Woche/... haben wir uns mit der Frage beschäftigt: Wie soll eine Schule sein, in der du dich wohl- und willkommen fühlst oder eben nicht?“

Mit großem Spürsinn habt ihr ganz viele Ideen gefunden, die wir auf unseren Lupenplakaten festgehalten haben.

Ist euch noch etwas dazu eingefallen oder habt ihr noch Fragen?“

Kinder antworten und stellen Fragen

Hier könnten alternativ auch Satzanfänge (an der Tafel) genutzt werden:

"In der letzten Stunde/Woche habe ich gemerkt, dass ich mich oft ... fühle."

"Mir gefällt besonders..."

"Ich wünsche mir für unsere Klasse/Schule..."

„Jetzt wisst ihr genau, worauf ihr achten müsst, wenn ihr gleich Fragen am Tablet beantwortet!“

Praxisphase	Technik verstehen: Ängste abbauen; Anonymität verdeutlichen, um ehrliche Antworten zu erhalten	Live-Demo am Smartboard	So funktioniert die Befragung <u>Beispiel:</u> <i>„Jetzt führen wir gleich die Befragung durch. Die Befragung ist anonym, d. h., dass niemand erfährt, was ihr einzeln antwortet. Wenn wir uns eure Antworten am Ende anschauen, können wir erkennen, wie gut es den Kindern in unserer Schule geht. Wie in der Forschung kommen alle Ergebnisse zusammen und wir können damit weiterarbeiten.“</i> <i>Jetzt zeige ich euch, wie die Befragung funktioniert Schaut mal hier auf das Smartboard!“⁶</i> Demo-Ablauf:⁷ 1. Startseite zeigen: <i>„Hier seht ihr die Startseite. Es wird noch Mal betont, dass die Umfrage anonym ist und eine Rückmeldung über die Ergebnisse unserer ganzen Klasse erstellt wird. Ihr müsst hier auf das blaue Kästchen „Start der Befragung“ klicken. Es öffnet sich die erste Seite mit Fragen.“</i> Beispielfrage 1 zeigen: „Ich bin gern in der Schule“
--------------------	---	--------------------------------	---

⁶ Ausmaß der Erklärung hängt von den erwarteten Bedarfen der Lerngruppe ab.

⁷ Hier kann der Lerngruppe auch das kurze Erklärvideo für Schülerinnen und Schüler (vgl. Portal Zentrales Schülerfeedback – Unterstützung bei der Durchführung – Erklär-Videos) gezeigt werden

Bedeutung der Bewertungsskala erklären.

Beispielfrage 2 zeigen: „In der Klasse gehöre ich zur Gemeinschaft dazu.“

„Hier macht ihr das genauso und mit allen weiteren Fragen. Wenn ihr am Ende der Seite angekommen seid, klickt ihr auf das blaue Kästchen „Weiter“. Ihr seht oben am Fortschrittsbalken, wie weit ihr schon gekommen seid. Am Ende, wenn ihr mit der Befragung fertig seid, steht „Befragung beenden“. Dann könnt ihr die Seite nach einem Klick auf den Button schließen.“

2. **Anonymität betonen:**

„**Ganz wichtig:** Eure Namen werden nicht gespeichert. Niemand – auch ich nicht – kann später sehen, wer welche Antworten gegeben hat.
So können wir sicher sein, dass ihr ganz ehrlich seid.“

3. **Keine richtigen/falschen Antworten:**

„Es gibt **nur passende Antworten**. Jedes Kind darf seine eigene Meinung haben – und die ist richtig!“

Fragen klären	letzte Unsicherheiten beseitigen	offene Fragerunde	Ängste abbauen, Unklarheiten beseitigen <u>Beispiel:</u> „Habt ihr noch Fragen? Gibt es etwas, das ihr nicht verstanden habt? Oder macht euch etwas Sorgen?“ Typische Fragen (und Antworten): ▪ „Sieht meine Lehrerin, was ich antworte?“ „Nein! Die Lehrkraft sieht nur die Ergebnisse der ganzen Klasse zusammen – aber nicht, wer was geantwortet hat.“
----------------------	----------------------------------	-------------------	---

- **„Was passiert, wenn ich eine falsche Antwort gebe?“**
„Es gibt keine falschen Antworten! Deine ehrliche Meinung ist immer richtig.“
- **„Was ist, wenn ich falsch geklickt habe?“**
„Das macht nichts, solange du auf der Seite mit der Frage bleibst. Du kannst dich umentscheiden und deinen Klick anderswohin hinsetzen. Erst wenn du auf „Weiter“ klickst, wird deine Antwort endgültig gespeichert.“
- **„Muss ich alle Fragen beantworten?“**
„Wenn du eine Frage nicht beantworten möchtest, kannst du sie überspringen.“

Abschluss	Motivation maximieren	Befragung	<u>Beispiel:</u> „Liebe Schulerforschende! Ihr habt jetzt alles gelernt, was ihr braucht. Eure Mission ist klar: ✓ Ehrlich antworten – nur so können wir verstehen, wie es euch wirklich geht. ✓ Niemand sieht euren Namen ✓ Eure Meinung zählt – damit machen wir die Schule zusammen besser! Seid ihr bereit? Dann kann die geheime Mission jetzt beginnen!“ Start der Befragung: „Zuerst müsst ihr mit dem Tablet den QR-Code scannen. Braucht jemand dabei Hilfe?“⁸
------------------	--------------------------	-----------	---

Allgemeiner Hinweis: Es ist zu empfehlen, die Ergebnisse nach der Durchführung mit den Kindern zu besprechen und sie in die Planung von Maßnahmen einzubeziehen.

⁸ Ggf. entsprechend genutztem Endgerät eine Anleitung zum Scannen des QR-Codes für die Schülerinnen und Schüler erstellen oder stattdessen den TAN-Code nutzen

Anhang

Erwartungshorizont zu den Arbeitsaufträgen

Auftrag: "Woran könnt ihr erkennen, ob sich jemand wohl an der Schule fühlt?"

Mögliche Antworten:

Das Kind lächelt oft / sieht fröhlich aus.

Das Kind hat Freunde / spielt mit anderen.

Das Kind kommt fröhlich zur Schule / geht gerne in die Pause / beteiligt sich im Unterricht.

Das Kind ist entspannt / fühlt sich sicher.

Das Kind sagt: "Ich mag die Schule" / erzählt von schönen Erlebnissen.

Mögliche Herausforderung: Kinder antworten zunächst sehr allgemein ("Das Kind ist glücklich"). Dann nachfragen: "Woran siehst du, dass es glücklich ist?"

Auftrag: "Woran könnt ihr erkennen, ob jemand gut mit den anderen Kindern auskommt?"

Mögliche Antworten:

Das Kind arbeitet in der Gruppe mit / teilt Material / hilft anderen.

Das Kind streitet selten / kann sich entschuldigen / löst Probleme fair.

Das Kind tröstet andere / merkt, wenn jemand traurig ist / fragt nach.

Das Kind redet freundlich / hört zu / lässt andere ausreden.

Das Kind spielt fair / lässt andere mitspielen / schließt niemanden aus.

Mögliche Herausforderung: Kinder könnten negative Beispiele nennen ("Das Kind schlägt nicht"). Positiv umformulieren: "Genau, also: Das Kind geht friedlich mit Streit um."

Auftrag: "Woran könnt ihr erkennen, dass sich alle in der Schule gegenseitig gut behandeln?"

Mögliche Antworten

Alle sind höflich / sagen Bitte und Danke / reden freundlich miteinander.

Alle halten sich an Regeln / alle dürfen mitspielen / niemand wird bevorzugt.

Große helfen Kleinen / Kinder helfen sich gegenseitig / Lehrkräfte helfen.

Alle dürfen mitmachen / alle werden akzeptiert / alle sind willkommen.

Mögliche Herausforderung: Dieser Auftrag ist abstrakter als die anderen, weil es um die gesamte Schulgemeinschaft geht, nicht um Einzelpersonen. Hilfestellung: "Stellt euch vor, ein neues Kind kommt an unsere Schule – woran würde es merken, dass hier alle nett zueinander sind?"

Sie möchten uns
Rückmeldung zu diesem
Unterstützungs-
material geben?

[Feedback-über-Edkimo](#)



Kontakt

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für
Schule des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW)

Paradieser Weg 64

59494 Soest

qua-lis.nrw.de

schuelerfeedback@qua-lis.nrw.de